

6. Mai 2014 Stolperstein-Verlegungen zum Gedenken an 6 ermordete Lübecker Bürger und Bürgerinnen

Am Dienstag, den 6. Mai 2014, wird durch die Verlegung kleiner Gedenksteine, den sogenannten Stolpersteinen, an sechs Bürger und Bürgerinnen der Hansestadt Lübeck erinnert, die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurden. Der Bildhauer Gunter Demnig hat das Projekt zum Gedenken und Erinnerung an die Opfer entwickelt. Seit 1993 wurden europaweit mehr als 30.000 Stolpersteine verlegt. Die Stolpersteine werden vor der letzten freiwillig gewählten Wohnstätte des zu gedenkenden Menschen in den öffentlichen Gehweg eingesetzt. Jeder Stein beginnt mit der Inschrift „Hier wohnte ...“.

Die Initiative Stolpersteine für Lübeck lädt zu den Gedenkfeiern, die an jeder Verlegungsstelle abgehalten werden, ein.

Die erste Verlegung findet am 6. Mai um **16.00h in der Huxstraße 110** statt. Es wird an Frieda Hinda Helene Beutel, geb. Schorr, und ihren Sohn Kalman Beutel, genannt Liepschütz, geb. 1903, erinnert. Für Frieda Beutels Kinder Simon und Rebekka sowie ihre Enkelkinder Rosa und Simmy wurden bereits an dieser Stelle Stolpersteine verlegt. Die Familie wurde am 6. Dezember 1941 gemeinsam mit über 90 jüdischen Lübecker Bürgern und Bürgerinnen nach Riga deportiert und in Lettland ermordet.

Um **16.30h Mühlenbrücke 17** wird der Stolperstein für Natalie Heimann, geb. 1881, verlegt. Auch sie wurde 1941 nach Riga deportiert und dort ermordet.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung wird um **17.15h Untertrave 111 / 112** sein. Hier hat viele Jahre Marjanne Häusler, 1854 geb. Simon, gelebt. 1942 wurde sie im hohen Alter nach Theresienstadt deportiert und am 22. September dort ermordet. Ihr Sohn Ludolf Häusler war ein angesehener Rechtsanwalt in Lübeck. Er konnte mit seiner Frau und seinen beiden Kindern 1939 nach Schweden entkommen. Im Beisein Marjanne Häuslers Ur-Urenkels Lukas Bergman-Häusler und seiner Mutter Ulrika Bergman aus Stockholm wird Frau Yelizaweta Paliy von der Lübecker Jüdischen Gemeinde ein Grußwort halten.

Am Vormittag wird die Stadtpräsidentin Frau Gabriele Schopenhauer die Familie im Rathaus offiziell empfangen.

Im Anschluss um **18.30h an der Hafestraße 20** wird für den Kaufmann Arnold Uscher Adlerstein, geb. 1883, ein Stein verlegt. Er konnte mit seiner Familie 1939 nach Frankreich fliehen. Von Drancy wurde er 1943 nach Majdanek deportiert und dort am 15. März ermordet.

Der letzte Verlegungsort an diesem Tag wird um **19.00h in der Altengammer Straße 13** sein. Hier liegt bereits ein Stein für James Lissauer. Nun wird seine nichtjüdische Ehefrau Dora Lissauer, 1897 geb. Wissner, bedacht, die zu ihrem Mann hielt und mit ihm 1939 nach Holland floh. Sie starb im Internierungslager Westerbork am 29.05.1941.

Während der Verlegungen durch Torsten Zülch, werden die Biografien, die Heidemarie Kugler-Weimann recherchiert hat, verlesen.

Dorothee Dorendorf rezitiert Gedichte von Hilde Domin und Rose Ausländer. Den musikalischen Rahmen bildet das Troubaduo Jana Nitsch und Marcus Bertold.

Auch einige Paten und Patinnen werden anwesend sein, die mit ihrer Spende die Finanzierung der Stolpersteine ermöglichen. Die Biografien, der bereits in Lübeck mit Stolpersteinen bedachten Menschen, und weitere Informationen sind unter www.stolpersteine-luebeck.de zu finden.